

# Der Hallenbau hat kräftig an Fahrt gewonnen

**Besichtigung** Viele Außenwände stehen schon, Teile der Bodenplatte sind betoniert. Jetzt werden beim Meringer Großprojekt auch die Giebelseiten in Ziegel ausgeführt

**Mering** | asj | Viel Dynamik hat Einzug gehalten in den Bau der Dreifachsporthalle Mering, seit die Zähler des Planerwechsels überwunden ist. Es wuselt richtig auf der Baustelle und die verantwortlichen Vertreter der Bauherren (Gemeinde, Landkreis und Turnverein) sind immer wieder gefordert, in relativ kurzer Zeit Entscheidungen zu treffen, die das Planungsbüro der Firma Dobler Consult vorschlägt. Die Koordination und Bauüberwachung hat Projektsteuerer Thomas Günther – und er durfte gestern kräftig durchschmaufen. Denn mit der Zu-

sage, dass auch die Giebelwände in Ziegel und nicht wie anfangs vorgesehen in Holz-Ständerbau auszuführen sind, sind für ihn und den Bauablauf viele Vorteile verbunden.

So eine 7,5 Meter hohe Ziegelmauer steht zwar nicht von alleine sicher, sondern benötigt dazwischen immer wieder Betonstützen. Dafür sind momentan die Fundamente nicht ausgelegt. Günther zeigte den Entscheidungsträgern der Hallenbau-Gesellschaft (GbR) aber auf, dass man trotzdem kostenneutral bleiben wird. Er kam in seinen Berechnungen darauf, dass die massive

Bauweise gerade einmal 500 Euro teurer sein werde, aber einige Vorteile biete:

● **Der Zeitfaktor** Die Firma HBW, die die Bauhauptarbeiten ausführt, kann weiterarbeiten. Im anderen Fall müsste er mithilfe einer Ausschreibung eine Firma gefunden werden, da die alte Ausschreibung nach Anweisung der Regierung von Schwaben und des Landratsamtes Aichach-Friedberg komplett aufgehoben werden musste.

● **Kein Unterschied** Weder von innen noch von außen ist ein Unterschied erkennbar, da jeweils mit Holzplatten beplankt wird.

● **Montage** Deren Montage ist einfacher, da man überall tragenden Untergrund hat und nicht auf Träger und Lattung angewiesen ist.

● **Vordach** Leichter fällt es später auch, das als gestalterisches Element vorgesehene Vordach anzubringen.

● **Zufahrt** Ein Feld zwischen zwei Stützen kann erst später aufgemauert werden, sodass die Halle lange Zeit mit dem Lkw befahrbar bleibt.

● **Halbbarkeit** Da sich Thomas Günther nicht sicher ist, dass die Außenfassade des Bauwerks noch vor dem Winter geschlossen werden kann, ist nur die Ziegelmauer der Witterung ausgesetzt, „und die hält das besser aus als die Holzkonstruktion.“

Obwohl man dem früheren Zeit-

plan gegenüber in bestimmten Gelenken um etwa zehn Wochen hinterherhinkt, ist der Projektsteuerer mehr als zuversichtlich, das locker aufzuholen. „Sonst hätte ich Ihnen ja nicht sagen können, dass wir schon im Sommer nächsten Jahres fertig werden.“ Das freute die Vertreter der Gemeinde und des Turnvereins, die im Zuge ihres Jour Fixe die Baustelle besichtigten.

Und sie hatten weitere Gründe zur Freude: Statt in der Honorarordnung vorgesehener 32000 Euro kostet die Prüfung des Brandschutzkonzepts nur 2261 Euro – zu diesem Preis erhielt den Auftrag Prof. Bernhard Karl (Neusäß). Hier gibt es noch Klärungsbedarf, ob das mittlere Zugangsportal nicht doch noch nötig wird – die GbR hatte in einer früheren Sitzung darauf verzichtet, um eine durchgängige Mitteltribüne zu erhalten.

## Fluchtwege über zwei Außentüren und -treppen

„Wir haben die großen seitlichen Doppeltüren, wir haben oben die Fluchtwege über zwei Außentüren und -treppen und wir haben den Turnschuhgang – das reicht auf alle Fälle, um auch die Besucher einer Musikveranstaltung rechtzeitig aus der Halle zu bekommen“, war sich Günther sicher.



Die Vorteile der Ziegelbauweise bei ihrer Halle erläuterte Projektsteuerer Thomas Günther (rechts) den Mitgliedern der Hallenbaugesellschaft, neben ihm zweiter Bürgermeister Leonhard Erhard, Thomas Albert und Georg Salm (TV Mering) und Peter Otto.

Foto: Anton Schlickemrieder